

Selbstüberschätzung

Fangen wir ganz klein an. Mit Berlin und der FDP. Während die Liberalen am Sonntag in Baden-Württemberg gute Chancen haben, wieder in den Landtag einzuziehen (Umfrage derzeit 6 Prozent), sieht es in Berlin schlechter aus (aktuell 3-4 Prozent).



Sebastian Czaja war lange Zeit scharfzüngiger Oppositionsredner der FDP, von 2016 bis 2023 Fraktionsvorsitzender. 2016, 2021 und 2023 trat er als Spitzenkandidat an. Mit dem Slogan „Wählen wir neu“ hatte die FDP bei der Wiederholungswahl 2023 keinen Erfolg. Sie flog mit 4,6 Prozent aus dem Parlament, nicht zum ersten Mal. Nun hat sich **Sebastian Czaja** entschieden, aus der FDP

auszutreten. Der Landesvorsitzende **Christoph Meyer** tritt in diesem Jahr als Spitzenkandidat an.

Fotos: FDP

Sebastian Czaja, jüngerer Bruder des früheren Senators und CDU-Generalsekretärs **Mario Czaja**, hat der **BILD** erklärt, dass er **Kai Wegner** unterstützen wolle. Czaja in **BILD**: „Ich habe sehr lange mit mir gerungen. Es geht mehr als nur um die Frage, ob man als Spitzenkandidat vier oder fünf Prozent an der Wahlurne erringt. Im Herbst entscheidet sich, ob im Roten Rathaus die Vernunft regiert oder Ideologen ihr Unwesen treiben und Berlin sich erneut auf das Experiment eines Linksblocks einlässt.“

Das „Experiment“, wie es Czaja nennt, wurde in Berlin von 2001 bis 2011 (als PDS) in einer Rot-Roten Koalition unter **Klaus Wowereit** und von 2016 bis 2021 (als Die Linke) in einer Rot-Rot-Grünen Koalition unter **Michael Müller** ausprobiert. Und siehe da, die Stadt ist nicht untergegangen. **Franziska Giffey**, die 2023 das Dreierbündnis hätte fortsetzen und Regierende Bürgermeisterin bleiben können, hatte allerdings keinen Bock mehr auf die Grünen und überließ **Kai Wegner** das Rote Rathaus.

Nach dem 20. September könnte es allerdings wieder zu einer Koalition zwischen Sozialdemokraten, Linken und Grünen kommen. In der neuesten Umfrage ist die Reihenfolge SPD 16, Grüne 15, Linke 15. Das wäre die Chance für **Steffen Krach**. In der Umfrage davor lag die Linke mit 18 Prozent vor Grünen 16 und SPD 14 Prozent. Das wäre dann die Chance für die Linke **Elif Eralp**. Und dann würde vermutlich die Welt untergehen. Eine Linke als Berliner Stadt überhaupt, Bayern würde sofort die Zahlungen

stoppen. Dann aber könnte New York mit seinem „demokratisch sozialistischen“ Bürgermeister **Zohran Mamdani** neue Partnerstadt von Berlin werden. Aber, all das kann verhindert werden, wenn **Sebastian Czaja Kai Wegner** unterstützt. Selbstbewusstsein ist etwas Schönes, Selbstüberschätzung eher peinlich.

Die dramatischste und folgenschwerste Selbstüberschätzung in den zweitausendzwanziger Jahren ist **Wladimir Putins Überfall auf die Ukraine**.

Berichten zufolge sollen seine Soldaten am 24. Februar 2022 ihre Paradeuniformen in den Panzern mitgeführt haben, um auf dem Majdan in Kiew den Sieg, gut gekleidet, zu feiern. Daraus wurde nichts, auch nicht nach vier Jahren.

Beim Thema Selbstüberschätzung darf **Donald Trump** natürlich nicht fehlen. Wie schnell wollte er Russlands Krieg in der Ukraine beenden? Er ist keinen Schritt weitergekommen. Das Einzige, was beendet wurde, ist die tatkräftige Unterstützung der USA für die Ukraine. Waffen für die Ukraine dürfen wir nun bei ihm kaufen. Ein toller Deal.

Gab es wirklich jemand in den USA und Israel, der geglaubt hatte, dass mit dem Auslösen des iranischen Oberschurken, das Regime zusammenbricht? 47 Jahre lang wurde ein Machterhaltendes System aufgebaut, das nicht einfach so zusammenbricht. Der Politikwissenschaftler **Nico Lange** äußerte vor ein paar Tagen die Befürchtung, dass der Iran länger schießen, als die anderen abwehren könnten. Die Auswirkungen des Krieges sind bereits an unseren Zapfsäulen spürbar.

Das Thema **Völkerrecht** spielt keine Rolle mehr. Dass die Bundesregierung den Angriff der USA und Israels auf den Iran als völkerrechtswidrig einstufen sollte, befürworten 44,2 Prozent, 45,5 Prozent halten das für falsch. Quelle: Civey

Die Vereinten Nationen bekommen den Weltfrieden nicht hin, weil sie sich selbst blockieren. Kann deshalb die selbsternannte Weltpolizei einfach zuschlagen? Ist der Angriff auf den Iran Notwehr? Das beurteilen zu wollen, wäre eindeutig eine Selbstüberschätzung. Es steht zu befürchten, dass der Bevölkerung des Irans nicht geholfen werden kann. Die grenzenlose Selbstüberschätzung des Peace-Makers hat keinen Krieg beendet, aber einen neuen geschaffen.

Fußnote: Deutsche Politiker, die sich ständig selbst überschätzen, bekamen gestern Abend auf dem Nockherberg ihr Fett weg. Äußerst sehenswert in der ARD-Mediathek.

Ed Koch